

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Milchproduktion 2021



„Austauschen, vergleichen, voneinander lernen“ – diese Prinzipien wenden die Mitglieder der Arbeitskreise Milchproduktion seit mehr als 20 Jahren an, um sich zu motivieren, neue Denkanstöße zu erhalten und die eigenen Stärken und Potenziale zu erkennen und zu nutzen. Im Jahr 2021 waren österreichweit 1.168 Betriebe in 71 Arbeitskreisen Milchproduktion organisiert. Stark gestiegene Produktionskosten konnten 2021 erfreulicherweise durch gestiegene Milcherlöse gedeckt werden. Konsequentes Analysieren von Kennzahlen und Optimieren der Produktionsbereiche zeichnet erfolgreiche Betriebe aus.

Datengrundlage

Die Auswertung 2021 umfasst den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2021 und beruht auf den Daten von 1.000 Betrieben mit 36.941 Kühen. Im Durchschnitt wurden 37 Kühe pro Betrieb gehalten. Damit lagen sie deutlich über dem Mittel der LKV-Betriebe (24 Kühe). Die 711 konventionellen Betriebe in der Auswertung hielten im Durchschnitt 40 Kühe und produzierten 345.255 kg Milch. Die 289 ausgewerteten biologisch wirtschaftenden Betriebe hielten im Durchschnitt 29 Kühe und produzierten 200.193 kg Milch pro Betrieb und Jahr.

Ergebnisse

Die Dateneingabe, Datenkontrolle und Datenauswertung erfolgt über die Anwendung „AKM-Online 2.0“. In der Teilkostenauswertung werden die Direktleistungen und die Direktkosten berücksichtigt. Die Differenz ist die Kennzahl „direktkostenfreie Leistung“, welche sich gut für die Beurteilung der Produktionseffizienz und somit für größenunabhängige Betriebsvergleiche eignet.

Um Reserven und Verbesserungsmöglichkeiten in der Milchproduktion aufzuspüren, werden die Ergebnisse in Erfolgsvierteln dargestellt (+ 25 %, Durchschnitt, - 25 %). Kriterium für die Einteilung ist die Kennzahl „direktkostenfreie Leistung pro Kuh“.

Im Jahr 2021 erzielten die konventionellen Betriebe im Durchschnitt eine direktkostenfreie Leistung von € 2.381,- pro Kuh, die biologisch wirtschaftenden Betriebe von € 2.787,-. Im Vergleich zu 2020 bedeutet dies eine Steigerung von € 152,- für konventionelle Betriebe und von € 288,- für Bio-Betriebe. Die Summe der Direktleistungen und Direktkosten betrug € 4.385,- bzw. € 2.004,- für konventionelle und € 4.537,- bzw. € 1.749,- für Bio-Betriebe.

Im Jahr 2021 stand qualitativ durchschnittlich gutes Grundfutter zur Verfügung. Daher waren die Arbeitskreis-Betriebe in der Lage, die Grundfutterleistung (5.458 kg ECM) auf überdurchschnittlich hohem Niveau zu halten. Grundfutterqualität und Grundfutterleistung bilden die Basis für eine erfolgreiche Milchproduktion.

Durch hohe Grundfutterleistung, effizienten Kraftfuttereinsatz, steigende Milchpreise und gutes Know-how waren die Arbeitskreis-Betriebe 2021 in der Lage, die stark gestiegenen Produktionskosten

erfolgreich zu kompensieren. Dadurch konnte im Jahr 2021 die bisher höchste direktkostenfreie Leistung pro Kuh erzielt werden.

Hauptkennzahlen Milchproduktion 2021 – Konventionelle Betriebe				
Kennwert	Einheit	+ 25 % Bessere	100 % Durchschnitt	- 25 % Schwächere
Ausgewertete Betriebe	Anzahl	177	711	177
Durchschnittsbestand Kühe	Stück	45,18	40,32	32,85
Milchpreis Molkerei	Cent/kg	43,55	42,64	41,78
Produzierte Milch pro Betrieb	kg	430.250	345.255	246.529
Produzierte Milch pro Kuh	kg	9.473	8.367	7.269
Lebensleistung Schlacht- und Verlustkühe	kg	39.106	35.764	31.459
Anteil Bestandesergänzung gesamt	%	31	31	33
Zwischenkalbezeit	Tage	391	393	397
Zellzahl LKV (in 1.000)		168	172	172
KF-Verbrauch pro kg produzierte Milch bei 7,0 MJ NEL	kg	0,26	0,25	0,26
ECM-Milch aus Grundfutter pro Kuh und Jahr	Kg	6.183	5.480	4.693
Summe Direktleistungen	€	5.025	4.385	3.806
Summe Direktkosten	€	2.065	2.004	2.061
Direktkostenfreie Leistung pro Kuh	€	2.960	2.381	1.745

Quelle: BMLRT/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise

Hauptkennzahlen Milchproduktion 2021 – Bio-Betriebe				
Kennwert	Einheit	+ 25 % Bessere	100 % Durchschnitt	- 25 % Schwächere
Ausgewertete Betriebe	Anzahl	72	289	72
Durchschnittsbestand Kühe	Stück	34,70	28,64	22,72
Milchpreis Molkerei	Cent/kg	60,18	56,47	54,13
Produzierte Milch pro Betrieb	kg	272.739	200.193	133.720
Produzierte Milch pro Kuh	kg	7.717	6.817	5.892
Lebensleistung Schlacht- und Verlustkühe	kg	38.630	32.458	26.758
Anteil Bestandesergänzung gesamt	%	24	26	30
Zwischenkalbezeit	Tage	389	390	393
Zellzahl LKV (in 1.000)		158	162	166
KF-Verbrauch pro kg produzierte Milch bei 7,0 MJ NEL	kg	0,17	0,17	0,16
ECM-Milch aus Grundfutter pro Kuh und Jahr	Kg	5.850	5.164	4.435
Summe Direktleistungen	€	5.348	4.537	3.846
Summe Direktkosten	€	1.813	1.749	1.797
Direktkostenfreie Leistung pro Kuh	€	3.535	2.787	2.049

Quelle: BMLRT/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise

Vollkostenauswertung in den Arbeitskreisen Milchproduktion

Für die Arbeitskreis-Mitglieder besteht die Möglichkeit, aufbauend auf die fix vorgegebene Teilkostenauswertung auch eine Vollkostenauswertung für den Betriebszweig Milchproduktion zu machen. Diese berücksichtigt neben den Direktleistungen und Direktkosten auch die übrigen Vorleistungskosten, die Gemeinleistungen sowie die Faktorkosten. Seit 2020 kann die Vollkostenauswertung auch direkt mit der Software „AKM-Online 2.0“ erfolgen. Die bedienerfreundliche Anwendung und die Umstellung des Auswertungszeitraums auf das Kalenderjahr führten zu einer höheren Teilnahme.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung hatten österreichweit 126 Betriebe eine Vollkostenauswertung für das Jahr 2021 gemacht. Diese Betriebe hielten 40 Kühe und produzierten 333 Tonnen Milch. Sie waren damit etwas größer als der Durchschnitt der Teilkosten-Betriebe. Dem besseren Viertel der Vollkosten-Betriebe gelang es 2021 mit 14,9 Cent pro kg ein deutlich positives kalkulatorisches Betriebszweigergebnis zu erwirtschaften. Der Unterschied zwischen den Erfolgsvierteln betrug 27,2 Cent pro kg Milch und war zum überwiegenden Teil durch die günstigere Kostenstruktur des besseren Viertels zu erklären.

Anders als in der Teilkostenauswertung führt die Betriebsgröße in der Vollkostenauswertung zu einer deutlichen Kostendegression. Die Vollkosten-Betriebe im besseren Viertel hielten im Durchschnitt um 14 Kühe mehr und produzierten um 126 Tonnen mehr Milch.

Schlussfolgerungen und wichtigste Empfehlungen

Hohe Grundfutterleistungen, gepaart mit einem effizienten Kraffuttereinsatz sowie steigende Milchpreise konnten 2021 stark gestiegene Produktionskosten kompensieren. Durch bestes Betriebsmanagement konnten Produktionsleistungen auf sehr gutem Niveau gehalten werden. Hier gab es kaum Veränderungen zum Vorjahr. Eine laufende und kritische Kennzahlenanalyse und das Setzen von entsprechenden Handlungsschritten sind unerlässlich.

Die Basis einer nachhaltigen und wirtschaftlich erfolgreichen Milchproduktion bildet das Grundfutter. Die genaue Betrachtung der Erfolgsviertel zeigt – unabhängig von der Wirtschaftsweise (biologisch oder konventionell) – einen Unterschied von 1.500 kg ECM aus dem Grundfutter. Ansatzpunkte zur Verbesserung können unter anderem sein: Verbesserung des Grünlandbestandes, Optimierung der Futterkonservierung, täglich frische Futtervorlage, mehrmaliges Futternachschieben, Verbesserung der Fressplatzgestaltung und des Weidemanagements sowie gezielter Kraffuttereinsatz. Seit Beginn der Arbeitskreis-Beratung wird größtes Augenmerk auf die Bereiche Grundfutterqualität, Grundfutterleistung und auf effizienten Kraffuttereinsatz gelegt. Durch vielfältige Maßnahmen in der Arbeitskreis-Beratung und durch Kooperation mit Partnern wie der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ist es gelungen, hier eine merkbar positive Entwicklung zu erreichen.

Die Steigerung der Direktkosten betrug 2021 für konventionelle Betriebe € 186,- pro Kuh, für Bio-Betriebe waren es € 87,- pro Kuh. Auf Grund der derzeitigen Lage in Europa ist 2022 mit einer spürbaren weiteren Kostensteigerung zu rechnen. Zur Kostendeckung benötigen die Betriebe entsprechende Milcherlöse. Die Nutzung betriebseigener Ressourcen und die unternehmerischen Fähigkeiten der Betriebsleiter/-innen werden für die Ergebnisse der Betriebszweigauswertung 2022 ausschlaggebend sein.

Der Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und die fachliche, neutrale Außensicht der Arbeitskreis-Berater/-innen sind Grundbausteine für die größtenteils positiven Entwicklungen auf den Betrieben. Dazu liefern die eigenen Betriebskennzahlen und der Vergleich im Arbeitskreis einen wesentlichen Beitrag. Aus diesem Grund ist das Aufzeichnen von Betriebsdaten und das Auswerten von Kennzahlen auf Basis der Teilkostenauswertung zum unverzichtbaren Werkzeug für Betriebe geworden. Um den Betriebszweig Milchproduktion in seiner Gesamtheit mit allen Leistungen und Kosten zu erfassen, ist die Vollkostenauswertung ein unverzichtbares Werkzeug in der Arbeitskreis-Beratung.